

schon aussergewöhnlich klein¹⁾, so ist die Schreibung der Sentenz eine ganz abweichende²⁾. Das Facsimile von Schannat und Mabillon stimmt mit unserm A gerade in der Sentenz³⁾ vortrefflich überein. Das M von Misericordia und das Wort DNI ist Uncial, die übrigen Buchstaben Minuskel. Die gleiche Hand scheint bei allen 3 erkennbar. Die späteren Bullen, die 2 Münchener und die 2 Casineser zeigen dieselbe Schriftart, nur ist das genannte M nicht mehr eckig, sondern rund. B schreibt die ganze Sentenz in Uncialen aus; dafür fehlt jede Analogie.

Das Monogramm ist nur eine Verkürzung der bisherigen ständigen Schlussformel. Oelrichs (*De sigillo pontificali*) sagt, dass Leo in den Jahren 1049 und 1050 auch wohl noch das B. V. in alter Weise ausschrieb; doch beruft er sich auf Muratori, der in den *Antiquitates* aber keine Facsimiles giebt, sondern das Monogramm auflöst und Bene Valete drucken lässt. Freilich wenn die Coblenzer Nummern 3161 und 3163 genaue Copien der ächten Bullen wären, so hätten wir dort das Bene Valete in grossen Uncialen ausgeschrieben finden müssen. In allen unsern Originalen finden wir das Monogramm und dahinter das auffallend grosse stark gekniffene Komma⁴⁾. A wie B zeigen vor dem Komma 3 Punkte; wenn sie bei Schannat und Mabillon fehlen, so schiebe ich auch dies der ungenauen Reproduction zu. Bei den späteren Bullen von 1052 und 1053 sind diese 3 Punkte zu 3 selbständigen kleinen Kommas angewachsen. Solche Form zeigt auch das 4. und 5. Beispiel bei Oelrichs und diese gehören in die Jahre 1052 und 1053.

Ziehen wir nun das Facit dieser äusseren Kritik, so dürfen wir wohl sagen: In A liegt eine ächte Bulle vor und diese benutzte ein Fälscher, der seiner Schrift nach in den Anfang des 12. Jahrhunderts gehört; er copirte manche Theile von A und löste schliesslich von dem Original die Bleibulle, deren Fäden er zur Schnur drehte und die er an seinem neuen Diplom befestigte.

Und welches ist nun die Differenz der beiden Texte? Die von Jaffé citirten Drucke: Martene, Mabillon, Cocquelines geben ebenso wie das *Turiner Bullarium magnum* I, 586 den Text B. Chapeaville, den Jaffé in Klammern citirt, giebt A, aber ziem-

1) Noch kleiner ist er in J. 3161 u. 3163; in J. 3161 fehlen beim P die Punkte, in J. 3163 überhaupt im Inneren des Kreises jeder Name.

2) So auch in J. 3161 und 3163. 3) Als Sentenz finde ich überall, was auch Jaffé allein angiebt: 'Misericordia domini plena est terra'. Auf der gewiss fehlerhaften Lesung bei Mabillon Suppl. p. 99 (J. 3191) beruhend, giebt der N. *Traité* auch noch als Variante 'Gloria domini' etc. Gloria schreibt in der *Paleografia* p. 601 dies getreulich ab. 4) Nur als Vermuthung möchte ich die Erklärung des Kommas aus dem s(ub)-s(cripsi), welches sonst hinter B. V. stand, aufstellen. Diese merkwürdige Interpunktion verschwindet nach Leo IX. wieder vollständig.